

TREFFPUNKT AFRIKA

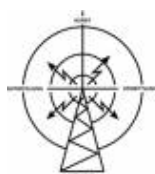
SYMPOSIUM.MUSIK.FILM.FUSSBALL



Vom 20. bis 22. Mai 2010, zwei Wochen vor dem Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika und zwei Tage vor dem Linz Fest wird im Zentrum von Linz der TREFFPUNKT AFRIKA in den Räumlichkeiten der STADTWERKSTATT, auf einem Schiff, dem MS Negrelli, auf dem „DeckDock 2135.0“ (der Donau-Lände der STADTWERKSTATT), sowie auf dem Deck vor der STADTWERKSTATT stattfinden, welches gemeinsam mit PartnerInnen aus Entwicklungszusammenarbeit, Kunst und Wissenschaft organisiert wurde.

Im Zentrum des internationalen Festivals steht ein zweitägiges Symposium am 21. und 22. Mai zu den Themen „Interkontinentale Technologie Entwicklungen“ und „Afrikanische Netzwerke“, wobei sowohl wissenschaftliche Grundlagen als auch Praxisbeispiele präsentiert werden. Neben den Symposien gibt es an den jeweiligen Abenden Filmscreenings und eine von lokalen MusikerInnen kuratierte DJ und Konzert Nightline mit MusikerInnen aus der Demokratischen Republik Congo, Simbabwe, Südafrika, Deutschland und Österreich, und ein interkontinentales Fussballturnier.

Weitere Informationen und detailliertes Programm unter <http://www.stwst.at/ta>
Alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt!



STADTWERKSTATT



Eine Initiative für ein vielfältiges Bild Afrikas

VERANSTALTUNGSORT, LAGEPLAN

20. - 22. Mai 2010

Kulturvereinigung Stadtwerkstatt
Kirchengasse 4
4040 Linz
AUSTRIA

www.stwst.at/ta

Sandra.Krampelhuber@servus.at

[<mailto:Sandra.Krampelhuber@servus.at>]



SYMPOSIUM

Intercontinental Development in Technology:

Freitag 21.5.2010 auf dem MS NEGRELLI

11:00

Alexis Nshimiyimana Neuberg (Österreich, Ruanda) - Radio Afrika TV (Wien)
Auswirkung der westlichen Medien auf die (Unter-) Entwicklung in Afrika (Sprache: Deutsch)

12:00

Kurt Wachter (Österreich) - VIDC, Fifa FairPlay
The Story of African Football: Von den kolonialen Anfängen zu den neoliberalen Superstars (Sprache: Deutsch)

14:30

Monique Muhayimana (Österreich) - STWST
Innovation from Africa: Mobile Money in Kenia (Sprache: Englisch)

15:30

Augustin Karasangabo (Österreich, Ruanda) - MUL (Montanuniversität Leoben)
Natural Resources in Africa: Chances and Risks for the Continent (Sprache: Englisch)

17:00

Mathias Cyamukungu - (Belgien, Ruanda) UCL Louvain
Requirements for a Technology-Based African Development (Sprache: Englisch)

African Networks:

Samstag 22.5.2010 auf dem MS NEGRELLI

11:00

Burak Şimşek (Deutschland) - Fraunhofer FOKUS
Carrier Grade Networks for Developing Countries - NET4DC (Sprache: Englisch)

12:00

Oscar Kaate (Sambia) - Link-Net Zambia
Network Infrastructure in Rural Areas of Zambia (Sprache: Englisch)

14:30

Peter Kuthan (Österreich) - ARGE Zimbabwe
TONGA.ONLINE - ICT als Überlebensmittel (Sprache: Englisch)

15:30

Maureen Agena (Uganda) - WOUGNET (Women of Uganda Network)
Digital Media: The Future of Rural Communities in Uganda (Sprache: Englisch)

17:00

Sebastian Büttrich (Dänemark) - Freifunk.Net
Low Cost Community Networking in Africa (Sprache: Englisch)

MUSIK

Deejays und Konzerte in der Stadtwerkstatt

Donnerstag 20.5.2010 ab 22h im Cafe Strom

DJ ABILITY (AT)

DJ Ability ist Teil des Mühlviertler Hillbilly Kollektivs und DJ der Rapgruppe Hinterland. Soundmässig ist er spezialisiert auf das HipHop Subgenre „Wonky Beats“, aber er hat auch einen dicken Katalog von afrikanischem Jazz und Funk in seinem Eigentum.

Freitag 21.5.2010 ab 22h im Konzertsaal der Stadtwerkstatt

MGO (Südafrika) Kwaito ist der Anfang der 90er aus Mpantsula, HipHop, House und diversen anderen Musikstilen entstandene Sound der südafrikanischen Townships. Mittlerweile ist der Sound aus Südafrika nicht mehr wegzudenken und Kwaito Stars wie Zola (bekannt durch den Film Tsotsi), H2O oder M'du sind Popstars. In den letzten Jahren wurde der Sound auch in Europa und Amerika bekannt, vor allem durch DJs wie Mujava, Cello oder waRona, ersterer hatte mit dem Song „Township Funk“ sogar einen internationalen Clubhit, welcher auf Warp Records geleast wurde. Mgo ist ein Vertreter der zweiten Generation von Kwaito und hat letztes Jahr sein 2. Album „Nginawe“ auf Outrageous Records releast. Entdeckt wurde der ehemalige Kleindealer auf den Strassen von Hillbrow, Johannesburg von H2O, und seither ging es mit seiner Karriere steil bergauf. In seinen Songs behandelt er Themen wie Alkoholmissbrauch oder Kriminalität aber auch genügend Partytracks finden sich in seinem Repertoire. Live wird er von zwei Tänzern unterstützt, welche die dazugehörigen Kwaito Tanzstile vorführen werden. Mgo Video: <http://www.youtube.com/watch?v=dkset4fAE1g>

DALADALA SOUNDZ (D) Die beiden Münchner DJ NOT:FX, HipHop und Elektronik DJ seit vielen Jahren, und Georg Milz, der beim Münchner Afrika Spezialisten Label Outhere Records für Compilations zuständig ist, sind seit mehreren Jahren unterwegs, um den aktuellsten afrikanischen Sound zu finden und verbreiten. Egal ob senegalesischer Rap, tanzanischer Bongo Flava, Coupé Decale von der Elfenbeinküste, Kuduru aus Angola, Hiplife aus Ghana oder Kwaito aus Südafrika, die beiden sind immer dran am neusten Stuff der urbanen Kultur des Kontinents. Ihr Regular „Urban Africa Club“ in München boomt seit Jahren, die Radioshow wird gerne gehört und die Releases aus dem Hause Outhere gehören zu den besten, die es zu erwerben gilt. Put on your Dancing Shoes! <http://www.myspace.com/daladalasoundz>

DJ TAFF (AT/ Gambia) Der Gründer von Jah Luv Sound – “The Gambia Smiling Coast West Africa Inna Wien City”, wird an diesem Abend mit African Roots Reggae im Cafe Strom für Stimmung sorgen. <http://www.myspace.com/djtaffjahluvsound>

Samstag 22.5.2010 ab 22h im Konzertsaal der Stadtwerkstatt

FLAMME KAPAYA (DRC) Flamme Kapaya ist einer der besten Solo Gitarristen seiner Generation und arbeitet in Kinshasa und Paris. Ab 1997 spielte er in der bekannten Ndombolo Band Maison Mère des Sängers Werrason. Ndombolo ist eine Weiterentwicklung des kongolesischen Soukous Sounds, auch afrikanischer Rumba genannt, welcher sich seit den 30ern im Kongo etabliert hat. Ndombolo ist aber weit schneller und noch tanzbarer, was ihm die Etikettierung „obszön“ von offizieller Seite eingebracht hatte und daraufhin diverse Künstler vom Radio verbannt wurden. Flamme Kapaya wurde als Solokünstler im Laufe der Jahre in ganz Kongo berühmt und so zählt er mittlerweile zu den unbestrittenen Stars der Szene. Seit 2007 arbeitet er auch mit dem kongolesischen Choreographen und Tänzer Faustin Linyekula zusammen. Er wird gemeinsam mit Drummer Patou und Bassist Remi seine grossen kongolesischen Hits performen und seine zum Markenzeichen gewordene doppelhalsige Gibson Gitarre bedienen wie kein zweiter. <http://www.myspace.com/flammekapayaofficiel>

PASNAS (DRC) Kisangani ist die Hauptstadt der im Herzen der Demokratischen Republik Kongos gelegenen Provinz Orientale, an den Ufern des Congo Rivers angesiedelt und von rund 500.000 Einwohnern bevölkert. Noch vor 8 Jahren tobten hier die Kämpfe zwischen diversen Rebellenarmeen und den kongolesischen Streitkräften, so stellt Kisangani wohl eher das Gegenteil dessen dar, was man Urbanität nennt. Nichtsdestotrotz hat sich hier eine kleine HipHop Community gebildet, die diesen Sound auch in dieser dislozierten Gegend voranzutreiben versucht. Pasnas ist einer der talentiertesten MC's seiner Generation, er rappt seit 1998 vor allem in französisch und thematisiert Ungerechtigkeiten, Korruption, Ausbeutung und Kriegserfahrungen. Letztes Jahr konnte er seine erste Tour durch Städte wie Kinshasa, Goma, Kigali und Bujumbura führen, mit dem Tanzstück „More, more, more.. future“ von Studios Kabako ist er in ganz Europa unterwegs. <http://www.myspace.com/pasnas>

COMRADE FATSO (Zimbabwe) Samm Farai Monro, besser bekannt als Comrade Fatso, ist einer der kontroversiellsten Musiker im südlichen Afrika. Comrade Fatso sieht seine Kunst in der Tradition des *Toyi-Toyi* genannten Straßenprotests mit Songs, Slogans und stampfenden Füßen gegen das Apartheidregime, als *radical street poetry*, die Shona mit Englisch, Gitarren mit Mbira und Hip Hop mischt. Seine Musik lehnt sich gegen Unterdrückung auf, sein der Dub Poetry ähnlicher Erzählstil verarbeitet brandaktuelle Themen des südlichen Afrikas. Sein 2008 erschienenes Album „House of Hunger“ wurde unter der Mugabe Regierung verboten, dennoch sorgten seine Songs gerade in Zimbabwe für Furore. Aber auch international ist Comrade Fatso unterwegs auf vielen Festivals von den USA über Europa bis in ganz Afrika und seine Texte werden an den Universitäten von Südafrika und Grossbritannien studiert. Begleitet wird er live von Musiker Tendai Manatsa. www.comradefatso.com

DDKERN & RICHIE HERBST (AT) Ddkern (Bulbul, Fuckhead,...) und Richie Herbst (Kapu, Interstellar Rec.) sind Vinylsammler seit dem zarten Alter von 12 bzw. 14. Üblicherweise bieten sie eine Soundtour durch verschiedene Stimmungen. Im Rahmen von Treffpunkt Afrika werden sie verschiedene Musikrichtungen des afrikanischen Kontinents erforschen!

FILM

Drei Filme an drei Abenden

Da der Fokus heuer durch die Fussball WM in Südafrika ganz auf Sport liegt, werden im Rahmen von Treffpunkt Afrika drei Filme gezeigt, die sich im weitesten Sinn um dieses Thema in verschiedenen Teilen Afrikas bewegen und ungewohnte neue Sichtweisen auf die dort lebenden Menschen ermöglichen.

Donnerstag 20.5.2010 ca. 21:00 auf dem MS Negrelli

L'APPEL DES ARÈNES (WRESTLING GROUNDS): Senegal/Marocco/ Burkina Faso 2006; 105 min., Regie: Cheikh Ndiaye, engl. OmU
Senegalesischer Spielfilm, der die Welt der Wrestler in der Großstadt von Dakar thematisiert und die Widersprüchlichkeiten von Traditionen und westlichem Lebensstil hinterfragt. <http://siba.free.fr/#appel>

Freitag 21.5.2010 ca. 21:00 Open Air Screening auf dem Deck vor der Stadtwerkstatt

THE FIGHTING SPIRIT: Ghana/UK 2008, Kamera/Regie: George Amponsah, 80 min., engl. OmU
Drei Boxer, zwei Männer und eine Frau aus einem winzigen *Shantytown* in Ghana erkämpfen sich ihren Weg in die glitzernden Ringarenen von New York und London, wo sie um die grössten Preise im Business boxen. Eine Geschichte des modernen Afrika und der Träume und Ambitionen seiner Jugend, die um Respekt und Anerkennung für die Heimat kämpft. <http://www.thefightingspirit.net>

Samstag 22.5.2010 ca. 21:00 Open Air Screening auf dem Deck vor der Stadtwerkstatt

ZANZIBAR SOCCER QUEENS: Zanzibar/UK 2008; 52 min, Regie: Florence Ayisi, engl. OmU
Dokumentarfilm, der durch die Leidenschaft der Frauen für Fussball Gender Grenzen überschreiten lässt und die traditionelle Rolle der Frau in Zanzibar, einer vorwiegend muslimischen Gesellschaft herausfordert. <http://www.zanzibarsoccerqueens.com>

FUSSBALL

Streetsoccer Turnier

Samstag 22.5. 2010 auf dem Deck vor der Stadtwerkstatt

Zeit: 14:00 – 19:00

Mixed Teams mit Afrikanischen und Europäischen Spielern, 8 Teams jeweils 3 EuropäerInnen und 3 AfrikanerInnen (4 Spieler + 1 Torwart + 1 Ersatz)

Anmeldung für das Fussballturnier unter veranstaltungen@servus.at oder 0681/10775572

PROJEKT BESCHREIBUNG

Interkontinentales Festival

Mit der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika rückt im Juni des Jahres 2010 nicht nur das Austragungsland sondern der gesamte afrikanische Kontinent in den Blickpunkt der medialen Öffentlichkeit. Dieser Umstand bietet auch die Möglichkeit im Rahmen einer kulturellen Aktivität in Österreich auf das bestehende Interesse an einer genaueren Auseinandersetzung mit unserem Nachbarkontinent einzugehen. Im Haus und auf der Donaulände („DeckDock 2135.0“) der Stadtwerkstatt sollen daher über mehrere Tage hinweg Menschen zusammentreffen, und am künstlerischen wie wissenschaftlichen Kulturaustausch teilnehmen.

Untertags können Symposien mit internationalen Gästen auf einem großen Schiff, dem MS Negrelli, nahe der Nibelungenbrücke besucht werden, abends werden Filme vorgeführt und Konzerte stattfinden. Die thematischen Brennpunkte der öffentlichen Vortragsreihen sind: „Interkontinentale Entwicklungen in Technologie“ (von Innovationen aus Afrika hin zu den sozialen und politischen Dimensionen des Fußballs) am ersten Tag, sowie „Afrikanische Netzwerke“ am zweiten Tag - wobei es um den Einsatz von High-Tech Kommunikationsinfrastruktur in ruralen afrikanischen Gebieten geht. Ein spezielles interkontinentales Straßen-Fußballturnier geht schließlich auf dem Vorplatz der Stadtwerkstatt über die Bühne: Mitmachen kann jedes Team, welches einen Kader bestehend aus zur Hälfte „EuropäerInnen“ und zur anderen Hälfte „AfrikanerInnen“ zusammenbringt.

Zusammenarbeit der Zukunft

Im Rahmen der Aktivitäten der Stadtwerkstatt führen kulturpolitisches Engagement und die Devise, Freiräume zu öffnen und verfügbar zu machen seit längerem zu einem regen Austausch mit den Menschen, die aus afrikanischen Ländern nach Linz gekommen sind. Zusammenarbeit, Dialog und Kommunikation stehen im Vordergrund und sind ganzjährig in den alltäglichen Betrieb integriert. Mit dem „Treffpunkt Afrika“ will die Stadtwerkstatt ein Ereignis veranstalten, das für alle BesucherInnen interessant ist, egal ob sie vor 40000 Jahren oder erst kürzlich aus Afrika eingewandert sind. Sie folgt dabei dem Gedanken, dass die Geschehnisse und die Entwicklung in der interkontinentalen Beziehung für alle Beteiligten von enormer Wichtigkeit sind. Die Veranstaltung selbst, aber auch die Vorbereitung sowie mögliche Folgeprojekte stehen im Zeichen der Zusammenarbeit zwischen LinzerInnen und MigrantInnen. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern will die STADTWERKSTATT das Ziel erreichen, einer interessierten Öffentlichkeit Anknüpfungspunkte für eine Teilnahme an der „Zusammenarbeit der Zukunft“ aufzuzeigen.

Schon der Titel des Vorhabens weist auf eine Schlüsselinformation hin: *Die landläufige Wahrnehmung und Kenntnis des vielfältigen und inhomogenen afrikanischen Kontinents ist nicht ausreichend! „Afrika“ als EINEN Treffpunkt zu vereinbaren ist ein Paradoxon - tatsächlich vereint der Kontinent die vielfältigsten Orte und Länder.*

Die Themen der Vortragsreihe betreffen konkrete Teilbereiche aus dem Gebiet der Entwicklung der Hochtechnologien in der interkontinentalen Beziehung und deren Einsatz in der Entwicklungszusammenarbeit respektive in sich entwickelnden Gegenden. Kommunikations-, Energie- und Umwelttechnologien haben gemeinsam, dass das was sie implizieren in Zukunft auch für unsere Kultur relevant sein kann. Die Stadtwerkstatt verfolgt mit dieser Programmatik die These, dass auf den genannten Gebieten eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen afrikanischen und europäischen PartnerInnen möglich ist und eine Notwendigkeit sein wird. Denn das traditionelle Schema einer

einseitigen Bedürfnislage in der Entwicklungszusammenarbeit wird hier aufgehoben. Auch die sog. „entwickelten“ Kulturen Europas sind in Zukunft von den Themen kleinstrukturierter Energieversorgung, Wasserhaushalt, selbstverwaltete Kommunikationsinfrastruktur usf. betroffen. Besonders interessant sind auch die speziellen Implikationen, die der Einsatz von High-Tech in der Entwicklungszusammenarbeit mit sich bringt. Sowohl die Frage nach den benötigten Grundkompetenzen für den Betrieb und die Wartung, als auch die Produktionssituation der technischen Geräte ist zu beachten. Doch genauso wird durch kommerzielle Technologie, die in z.T. stark unterversorgten Gebieten zum Einsatz kommt, auch eine Reihe soziologischer Fragen aufgeworfen.

Netzwerknoden aus Linz für Simbabwe

Derzeit laufen die Vorbereitungen für ein Netzwerk-Infrastruktur-Kooperationsprojekt in Simbabwe. Das Kapitel „Afrikanische Netzwerke“ des Symposiums beim Festival „Treffpunkt Afrika“ behandelt die spezifischen Fragen eines solchen Vorhabens aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen. Es werden ReferentInnen von Partnerorganisationen aus europäischen und afrikanischen Ländern eingeladen. Am Rande des Vortragsprogrammes werden entsprechende Arbeitstreffen durchgeführt.

Dabei sind die speziellen Implikationen des High-Tech Einsatzes in einem ländlichen Gebiet in Afrika ein wichtiges Thema zu dem Wissen gewonnen werden soll.

Die Idee ist, eine Netzwerkinfrastruktur - ähnlich der aus Berlin, Athen, Leipzig, Barcelona, London, und auch Wien, Graz, Linz oder Bad Ischl bekannten **freien Mesh-Routing Funknetzwerken** - im Grenzgebiet zwischen Simbabwe und Sambia zu initiieren. In Österreich ist diese „Innovation von Unten“ als *Funkfeuer OxFF* bekannt. Der Netz-Kultur Provider *servus.at* ist stark für den Ausbau der selbstverwalteten Netzwerkinfrastruktur in Linz engagiert.

Hintergrund ist: „die Infrastruktur selbst in die Hand nehmen“. BürgerInnen bilden ihre eigenen unabhängigen Kommunikationsnetzwerke und betreiben diese selbst gemäß der „Do It Together“ Devise. Dies steht im Gegensatz zur kommerziellen Infrastruktur großer Anbieter, welche mit vielen gesellschaftlichen Problemen einhergeht. Wissenschaftliche Arbeiten zeigen, dass auch für „sich entwickelnde“ und technisch stark unterprivilegierte Regionen das gleiche gilt: Gerade dort wo die Kommunikationsinfrastruktur als ein Gemeinschaftsgut angesehen wird und von der Gemeinschaft selbst betrieben wird, ist der Einsatz erfolgreich. Der Grund: das Wissen und die Kompetenz werden geteilt und verbreitet, Services entstehen dann bedarfsorientiert anstatt gewinnorientiert und nicht zuletzt wird Verschwendung und unnötige Redundanz vermieden.

Rund um die OÖ *Funkfeuer*-Gruppe, *servus.at* und *xaok.org* ist bereits beachtliches Know-How erarbeitet worden und in Linz ist eine funktionstüchtige freie Funknetz-Infrastruktur entstanden.

Seit über einem Jahr läuft ein selbst entwickelter, vollständig autonomer, OpenSource Solar-Netzwerkrouter - montiert auf dem STWST-Turm im Donaupark. Die Netzwerkanbindung erfolgt via Funk, die Energieversorgung über Photovoltaik. Parallel wurde noch ein weiterer Solarrouter gebaut, der auch noch kompakt und somit leicht transportabel ist.



Der Solar-Funk-Router von servus.at
im Linzer Donaupark
Foto: Christian Eder
<http://linz.funkfeuer.at/image/tid/11>



Der transportable Solar-Funk-Router
von xaok Studios
Foto: Franz Xaver
<http://solarrouter.xaok.org>

Diese Geräte fungieren als umweltfreundliche Netzwerkknoten im „Mesh“ und sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt weltweit technischer „State of the Art“.

Nun soll das Linzer Engagement in Kooperation mit der ARGE Zimbabwe Freundschaft und ihrem Projekt Tonga. Online www.mulonga.net auch der Community der Tonga in Simbabwe zugute kommen. Das Vorhaben bringt mit sich, dass es schon im vorhinein notwendig ist, über den Bedarf der dortigen Bevölkerung zu reflektieren. Der Bedarf nach modernen Kommunikationsmitteln, die das tägliche Leben erleichtern, ist in ländlichen afrikanischen Gebieten aufgrund des Mangels an anderer Infrastruktur prinzipiell sehr groß. Das „Internet“ in seiner heutigen Erscheinung ist aber sehr komplex und es sind auch negative Facetten zu beachten, sodaß erst ermittelt werden muss, welche Services in dem Einsatzgebiet sinnvoll sind und aufrecht erhalten werden können. Die technischen Erfordernisse einer solchen Infrastruktur bedürfen ebenso der Kompetenz den Betrieb aufrecht zu erhalten. Es muss also auch gewährleistet sein, dass dieses Wissen vermittelt werden kann. Ebenso müssen die Betriebsmittel und Energiekosten in einer sinnvollen Relation zu den BetreiberInnen stehen.

KOOPERATIONSPARTNER



- Radio TV Afrika
<http://www.radioafrika.net>

- 
servus.at <http://servus.at>

- 
Radio FRO <http://fro.at>

- 
arge Zimbabwe <http://www.servus.at/argezim/>

- 
ADA - Austrian Development Agency
<http://www.entwicklung.at/>

- 
Stadt Linz <http://linz.at>

- 
Afrika Vernetzungs Plattform
<http://www.afrikaplattform.at/>

- 
VIDC - Kulturen in Bewegung
<http://www.vidc.org/>